

## KLINIKUM LEER: BILANZ UND AUSBLICK

# Die Bagger gehören zum Erscheinungsbild

**MEDIZIN** Zurzeit werden die Krankenhäuser in Leer, Weener und auf Borkum umgebaut und saniert

„Bei Zinssätzen um die zwei Prozent kann man kostendeckend investieren“, erklärt Geschäftsführer Holger Glienke.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Das Klinikum Leer baut – an sämtlichen Standorten: Das Bettenhaus des Rheiderland-Krankenhauses in Weener ist zum größten Teil fertig saniert, in Leer ist die alte Kinderklinik nur noch ein Haufen Schutt und beim Inselkrankenhaus auf Borkum ist der erste Spatenstich auch schon gesetzt. Millionen Euro werden investiert. „Bei Zinssätzen um die zwei Prozent kann man kostendeckend investieren“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Holger Glienke.

Auf Borkum werden für rund elf Millionen Euro ein neues Inselkrankenhaus, 36 Wohnungen für betreutes Wohnen, Räumlichkeiten für ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit Arzt- und Physiotherapiepraxen, ein Hubschrauberlandeplatz und Personalwohnungen gebaut. Rund drei Millionen Euro gibt es als Förderung vom Land Niedersachsen dazu. „Die Praxisräume werden vermietet. Die Miete beläuft sich auf acht Prozent



Wieder im Einsatz: In Leer haben Bagger gerade die Kinderklinik abgerissen.

BILD: ORTGIES

des Umsatzes des MVZ. Wir vermieten auch an das DRK Räume für eine Rettungswache. Dafür bekommen wir rund elf Euro Miete pro Quadratmeter“, rechnet Glienke vor.

Die insgesamt sechs Häuser für das betreute Wohnen wird das Klinikum gemeinsam mit der „Seniorenhaus In't Skuul Sander Pflege GmbH“ betreiben, die

bereits jetzt gegenüber dem Inselkrankenhaus ein Alten- und Pflegeheim betreibt. Bis Herbst 2014 sollen die Arbeiten auf Borkum abgeschlossen sein. Dann soll anstelle des alten Inselkrankenhauses ein „modernes Gesundheitszentrum“ stehen.

Ein Jahr früher wird laut Plan die Sanierung des Bettenhauses am Rheiderland-Krankenhaus abgeschlossen sein. Rund 6,5 Millionen Euro wurden dort investiert. Insgesamt werden rund 50 Zimmer des 1980 errichteten Bettenhauses komplett umgebaut. Bis Herbst 2013 soll die Sanierung abgeschlossen sein.

In Leer ist dann noch kein Ende der Bauarbeiten in Sicht. An der Stelle der alten Kinderklinik soll dort bis 2014 ein Haus mit Keller, vier Etagen und einem Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach entstehen. Insgesamt bietet das neue Haus eine Geschossfläche von 4400 Quadratmetern. Kostenpunkt: rund zehn Millionen Euro.

Das meiste Geld verschlingt dabei die neue Klinikküche, die unterirdisch angelegt wird. „Rund 4,5 Millionen Euro kostet die Einrichtung der 1000 Quadratmeter großen Küche“, erklärt Glienke. Im Schnitt werden

am Klinikum täglich 600 Mittagessen für die Patienten in Leer und Weener zubereitet. Der Hubschrauberlandeplatz schlägt mit rund 1,5 Millionen Euro zu Buche. „Wir rechnen mit rund 100 Flügen pro Jahr“, sagt Glienke.

Wenn es nach ihm geht, soll 2014 auch schon wieder mit einem neuen Bauprojekt begonnen werden: Gegenüber dem Klinikum ist zwischen Augusten- und Großstraße ein Gesundheits-Campus geplant. Gemeinsam mit dem Bauverein Leer will die Klinik dort 40 Millionen Euro investieren. Ein Ende der Bautätigkeit ist wohl noch lange nicht in Sicht.



Die Computersimulation zeigt: Wie ein Teller wird der Hubschrauberlandeplatz auf dem neuen Gebäude stehen.

BILD: KLINIKUM